

christ sEIN

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

März - Mai 2018

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der Nummer 2 von christ sEIN treten wir ein in die österliche Bußzeit. Sie führt uns zum höchsten christlichen Fest, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi: Ostern. In der österlichen Bußzeit wollen wir uns durch Gebet, Stille, Fasten, und Lesen der Heiligen Schrift in besonderer Weise auf das Fest der Auferstehung Jesu Christi vorbereiten. Ausgewählte Gottesdienste bieten uns dafür Hilfe an:

Die Kreuzweg-Andachten und das kirchliche Morgengebet in der Karwoche; darüber hinaus der Bußgottesdienst am Passionssonntag, der uns noch einmal tiefer in unser Herz schauen lässt.

Alte und kranke Gemeindemitglieder, die in dieser besonderen Zeit die Krankenkommunion ins Haus gebracht haben möchten, melden sich bitte im Pfarrbüro.

Ich wünsche uns allen, dass wir in der Zeit der Vorbereitung auf Ostern dem Herrn näher kommen. Allen, die aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht an den Ostergottesdiensten teilnehmen können, wünsche ich schon heute ein gesegnetes Osterfest

Ihr Pfarrer Ewald Marschler



Kreuzweg St. Michael Dassel

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor Fastenaktion 2018

Liebe Schwestern und Brüder, Armut und die Zerstörung der Umwelt gehören zu den großen Problemen unserer Zeit. Niemanden darf dies gleichgültig lassen, denn das hieße, Gottes Plan für die Schöpfung und die Würde des Menschen zu verneinen. „Die ganze Menschheitsfamilie“, so schreibt auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'*, soll „bei der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung“ (Nr. 13) einbezogen werden. Darum stellt uns Misereor mit der diesjährigen Fastenaktion vor die Frage: „Heute schon die Welt verändert?“ Wer wollte bezweifeln, dass unsere Welt Veränderung braucht – hin zu einem guten Leben für alle, weltweit! Wie bei uns, steht auch die aktuelle Fastenaktion der Kirche in Indien unter dieser Frage. Dort setzen sich die Partner von Misereor für ein gutes Leben der Menschen am Rande der Gesellschaft ein: Auf dem Land suchen sie nach Lösungen für die Versorgung mit sauberem Wasser. In den Armenvierteln der Städte tragen sie mit Bildungsangeboten für Kinder und Frauen und durch die Stärkung der Rechte der Arbeiter und Handwerker zu einem menschenwürdigen Leben bei. Bitte setzen Sie am Passionssonntag im Gebet, mit Aktionen in Ihrer Kirchengemeinde und bei der Misereor-Kollekte ein großherziges Zeichen gelebter Solidarität und Nächstenliebe. Jede Spende trägt dazu bei, dass die Armen in Indien und weltweit ein menschenwürdiges Leben führen können.

Fulda, den 27. September 2017
Für das Bistum Hildesheim
Weihbischof
Dr. Nikolaus Schwerdtfeger
Diözesanadministrator

101. Deutscher Katholikentag in Münster

Vom 09. bis 13. Mai 2018 wird in der Stadt des westfälischen Friedens der 101. Deutsche Katholikentag stattfinden. Zu ihm werden mehrere 10.000 Gäste aus allen Teilen des Bundesgebietes erwartet. Veranstalter des Katholikentages ist das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Gastgeber ist das Bistum Münster.

Der Katholikentag steht unter dem Leitwort „Suche Frieden“ - ein aktuelles Motto, angesichts der weltweit vielen Krisenherde. Das Leitwort gibt den Rahmen vor, an dem sich der Katholikentag orientieren wird. In seiner Mehrdeutigkeit ist es zugleich eine Aufforderung - als auch ein Hilferuf. In den Ankündigungen der Organisatoren heißt es u.a.: „Mit seinen rund 1.000 Veranstaltungen lädt der Katholikentag Menschen unterschiedlicher Religionen und kultureller Herkunft ein, fünf Tage lang gemeinsam zu diskutieren, zu beten, zu singen und zu tanzen, zu feiern und innezuhalten. Von Podiumsdiskussionen über Workshops, Beratungsangeboten, Ausstellungen und Konzerten bis hin zu kleinen und großen Gottesdiensten – für jeden ist etwas dabei. Beim Katholikentag sind alle eingeladen: an Gott

Glaubende und religiös nicht Gebundene. Was uns eint, sind die drängenden Fragen unserer Zeit“.

Das fertige Programm des 101. Deutschen Katholikentages wird im April vorliegen. Schon jetzt ist es jedoch möglich, sich zum Katholikentag anzumelden, z. B. über den Teilnehmerservice (Tel 0251 70 377 300) oder online unter „Mein Katholikentag“.

Beschreibung der Kreuzwegtafel (Titelbild)

1. Reihe unten von links nach rechts: Jesus vor Pilatus - Jesus zieht in Jerusalem ein - Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
 2. Reihe von rechts nach links: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz – Jesus begegnet seiner Mutter – Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen - Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch – Jesus fällt zum 2. Mal unter dem Kreuz.
 3. Reihe von links nach rechts: Jesus begegnet den weinenden Frauen - Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.
 4. Reihe von rechts nach links: Jesus wird seiner Kleider beraubt - Jesus wird ans Kreuz genagelt; Mittelbild zwischen Reihe 3 und 4: Jesus stirbt am Kreuz.
 5. Reihe links: Der Leichnam Jesu wird in den Schoß der Mutter gelegt.
 5. Reihe rechts: Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.
 5. Reihe Mittelbild: Jesus ist von den Toten auferstanden.
- (Leo Neumann aus Ölde 1977)

Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Aufruf der deutschen Bischöfe; Deutscher Katholikentag; Beschreibung der Kreuzwegtafeln
- S. 3 60 Jahre Kolping
- S. 4 Schwerpunktthema: In einem fremden Land
- S. 5 Pilgerreise nach Rom
- S. 6 Jugendseite: Nistkastenbau
- S. 7 Gottesdienstordnung für März bis Mai
- S. 10 Kinderseite
- S. 11 Erstkommunion 2018
- S. 12 Aufgelesen; Einbecker Tafel; Symbol Fisch
- S. 13 Kirchfeste: Christ Himmelfahrt; Fronleichnam
- S. 14 Christen und Islam
- S. 15 Kontakte; Kasualien; Gebetsanliegen
- S. 16 Impressum; Gemeindealltag



Wer war Adolph Kolping?

Am 8. Dezember 1830 als Kind einer Tagelöhnerfamilie in Kerpen geboren, erlernt er das Schuhmacherhandwerk. Sein sehnlichster Wunsch, Priester zu werden, erfüllt sich erst spät. Mit 24 Jahren besucht er das Gymnasium, um schließlich Theologie zu studieren. Als er 32 Jahre alt war, wurde er zum Priester geweiht.

An seiner ersten Kaplanstelle besteht bereits ein Gesellenverein. Mit Sicherheit haben die traurigen Erfahrungen, die er während seiner Wanderjahre als Schuhmacher-geselle gemacht hat, dazu beigetragen, dass er sich besonders der Gesellen annimmt und in den kommenden Jahren in vielen Städten Deutschlands und dem benachbarten Ausland weitere „Katholische Gesellenvereine“ gründete.

Als er mit 52 Jahren stirbt, gibt es bereits über 24.000 Mitglieder in 418 Ortsvereinen. Innerhalb Preußens war Kolping vor allem in Schlesien stark vertreten. Zum Diözesanverband Breslau gehörten damals 70 Gesellenvereine, während zum DV Köln nur 30 Vereine gehörten.

Am 27. Oktober 1991 wurde Adolph Kolping von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Was im Grunde unsere gegenwärtige soziale Weltlage so schlecht macht, ist der Mangel an tätiger Religion.

(Zitat Adolph Kolping)

Die Kolpingsfamilie damals - heute



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren die Gesellenvereine ein Hort, in den sich die auf Wanderschaft befindlichen Gesellen geborgen fühlen sollten. 1870 wurden bereits Fabrikarbeiter aufgenommen; es wurde jedoch betont, dass der Gesellenverein in der Schaffung und Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes eine besondere soziale Aufgabe sieht. 1871 wird der „Katholische Gesellenverein“ Elberfeld als erster in „Kolpingsfamilie“ umbenannt - zu Ehren des Mannes, der immer bestrebt war, den Handwerksburschen eine familiäre Bleibe zu bieten.

Fachabteilungen, vor allem in Köln gegründet, sahen berufliche Weiterbildung vor und erfüllten gewerkschaftliche Aufgaben.

In den folgenden Jahrzehnten rekrutierten sich die Mitglieder aus allen Ständen, und es wird auch die Aufnahme weiblicher Mitglieder wie auch evangelischer Christen ermöglicht.

Heute gibt es in Deutschland mehr als 2512 Kolpingsfamilien mit ca. 240.900 Mitgliedern.

Das internationale Kolpingwerk ist in fast 60 Ländern vertreten.

Die Kolpingsfamilien verstehen sich als eine familienhafte und lebensbegleitende, demokratische und katholische Bildungs- und Aktionsgemeinschaft zur Entfaltung des Einzelnen in der ständig zu erneuernden Gesellschaft.

60 Jahre Kolpingsfamilie Einbeck

Gemeinsam mit dem damaligen Kaplan K.- H. Rosenthal fassten 1957/58 ca. 20 junge Männer unserer Gemeinde den Entschluss, das Gedankengut Adolph Kolpings aufzunehmen und in Einbeck eine Kolpingsfamilie zu gründen.

Die Gründungsversammlung fand am 04. Mai 1958 unter der Leitung des Gründungspräses, Kaplan Klaus Bette, statt. Am 15. Mai 1958 wurden in einem feierlichen Gottesdienst 23 junge Männer in die neue Kolpingsfamilie aufgenommen. Bis zum 25jährigen Jubiläum 1983 wuchs die Mitgliederzahl auf 46 Männer fünf Frauen. und bis 1991 sogar auf 47 Männer und 13 Frauen.

Seit ihrer Gründung ist die Kolpingsfamilie ein fester Bestandteil unserer Gemeinde. Bei unzähligen Anlässen hat sie im Geiste Adolph Kolpings aktiv zum Gemeindeleben beigetragen. Beispiele dafür sind: die Renovierung des Pfarrheims, die Unterstützung bei den Fronleichnamsprozessionen und bei Kirchweihfesten sowie Karnevals-Veranstaltungen; auch die Mitarbeit bei der Renovierung des Klosters Osek Tschechien ist hier zu erwähnen (Der ehemalige Abt Bernhard war ein Einbecker). Als anerkannter, gemeinnütziger Verein hat die Kolpingsfamilie zudem nennenswerte Beträge für Hilfsprojekte im In- und Ausland gespendet.

Indes hat der Zeitgeist auch in unserer Kolpingsfamilie Spuren hinterlassen. Das Freizeitverhalten ändert sich. Das Internet und die Flut der Fernsehprogramme bieten neue Unterhaltungsmöglichkeiten; auch konkurrieren kommerzielle Fitnessstudios und neuzeitliche Shoppingangebote mit dem traditionellen Vereinsleben von Kolping. Dessen ungeachtet zählt unsere Kolpingsfamilie noch immer 31 Mitglieder im Alter von 17 bis 95 Jahren. Am 5. Mai 2018 werden wir mit einem Festgottesdienst in St. Josef unser 60jähriges Jubiläum feiern.

In einem fremden Land

Willkommen in Deutschland

Um den Schutzsuchenden in ihrer neuen Heimat eine Perspektive zu bieten, ist Verständigung und Integration eine wichtige Voraussetzung. Nur wer über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt, kann sich an Gesprächen und am gesellschaftlichen Miteinander beteiligen. Neben dem Sprechen gehört auch das Lesen und Schreiben zur Grundvoraussetzung, um in Deutschland selbständig leben zu können. Bei Behörden müssen Formulare und Anträge schriftlich ausgefüllt oder gestellt werden, auch bei Integration und Qualifizierung am Arbeitsplatz ist lesen und schreiben notwendig.

Jedoch nicht alle Zuwanderer können in lateinischer Schrift lesen und schreiben; manche haben nur kurz eine Schule besucht; andere beherrschen eine Sprache, der ein anderes Schriftsystem zugrunde liegt. Diese Personen müssen erst an einem Alphabetisierungskurs teilnehmen, bevor Ihnen im Integrationskurs die Rechtsordnung, die Kultur und die Geschichte in Deutschland vermittelt wird.

Ankommen in Einbeck

Seit November 2017 findet zum 3. Mal im Pfarrheim St. Josef ein Sprach- bzw. Integrationskurs statt. Der jetzige Integrationskurs besteht aus 11 Personen und wird von Martina Eilmes-Ismael und Arne Radtke-Delacor abwechselnd geleitet. Die 6 Frauen und 5 Männern im Alter von 25 bis 48 Jahren aus Brasilien, Mazedonien, Syrien, Afghanistan und dem Irak wohnen jetzt allein oder mit ihren Famili-

Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit

74 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich an der 60. Aktion Dreikönigssingen in Einbeck vom 27.12.2017 bis 06.01.2018. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: € 18.068,40 wurden für das Projekt „Bildung für arbeitende Kinder in Indien“ gesammelt. Die Sternsinger der ökumenischen Aktion in Dassel steuerten zusätzlich € 6.172,01 bei. So konnten insgesamt € 24.240,41 an das Kindermissionswerk überwiesen werden.

Ein herzliches Dankeschön sei allen gesagt, die beim Sternsingen mitgemacht haben.



Integrationskurs 2017/18

en in Einbeck, Dassel und Kreiensen sowie in den ortsteilen. Im Integrationskurs werden den Teilnehmern mit ihren verschiedenen Muttersprachen anhand eines Lehrbuches Deutschkenntnisse vermittelt, damit sie sich in ihrer Umgebung selbständig und schriftlich zurechtfinden. Die unterschiedlichen Themen des Buches helfen, sich mit den deutschen Lebensverhältnissen vertraut zu machen, um die Angelegenheiten des täglichen Lebens selbständig bewältigen können. An jedem Schultag werden die Integrationsschüler von einem Mitglied der Gemeinde mit Getränken versorgt und erleben damit gegenseitig auch den direkten Kontakt zu einzelnen Personen.

Familien in unserer Gemeinde

Sajid lebte gerne in seiner Heimatstadt Mossul. Von anderen hatte er gelernt, Klimaanlage, aber auch technische Geräte zu reparieren und verdiente damit den Unterhalt für seine Familie. Er hatte ein Grundstück gekauft und begonnen, ein Haus für seine Familie zu bauen: für seine Frau Ghadah und seine beiden kleinen Söhne. In den Hausbau konnte Sajid sein gelerntes technisches Geschick und Verständnis einbringen.

Doch seine Wünsche wurden zerstört: Als orthodoxe Christen wurde die Familie am frühen Morgen des 08.06.14 vom IS geweckt; sie mussten sofort das Haus verlassen und konnten und durften nichts mitnehmen. Bei Verwandten in Bagdad kam die Familie erst einmal unter. Aber der Terror war überall: daher verließ Sajid allein Bagdad, um nach Deutschland zu kommen. Die Familie blieb in Bagdad. Sajid wandte sich an die Botschaft in Amman. Von Kurdistan über die Türkei nach Bulgarien kam er nach Ungarn und musste in Budapest einen Monat ins Gefängnis. Nach der Kontrolle durch die europäischen Union kam er nach Österreich und anschließend

nach Deutschland. Auf seiner Flucht war Sajid in einer Gruppe von 9 Leuten auch 70 Std. zu Fuß unterwegs. Aus dem Wohnheim in München kam er über Augsburg nach Friedland. Weiter ging es 3-4 Tage später nach Einbeck; in unserer Kirchengemeinde fand er Kontakt und eine Wohnung.

Endlich wieder zusammen

Nach Besuch des Integrationskurses konnte Sajid die Deutschprüfung ablegen und seine Frau Ghadah konnte mit den beiden Söhnen Yousif (7 Jahre) und Mina (5 Jahre) zu ihm nach Deutschland kommen. Die Kinder besuchen jetzt in Einbeck den Kindergarten und die Schule, während Ghadah die Deutsche Sprache lernen will und auf einen Platz im Integrationskurs wartet.

Die anderen Familien würden sich gerne in einer anderen Ausgabe von christSIN vorstellen.

Die Gespräche führte Karin Rempke

Sie kommen

Sie kommen in Booten übers Meer, überwinden Stacheldraht und Mauern, versteckt in Containern und Maschinen, ausgebeutet, drangsaliert und matt – und Er ist mitten unter ihnen.

Sie kommen und hoffen auf Freiheit und Frieden, Nahrung und Arbeit, Wohnung und Gesundheit – und Er ist mitten unter ihnen.

Sie kommen und brauchen Mitgefühl und Anerkennung, Zuwendung und Hilfe, Wärme und Solidarität – und Er ist mitten unter ihnen.

Sie kommen bisweilen verletzt und vergebens, angefeindet und abgelehnt, alleingelassen und arm gemacht – und Er ist mitten unter ihnen

Solange sie kommen, kommt Er mit, ist mitten unter ihnen, mitten unter uns.

© Norbert Copray aus: spiritletter.de, In: Pfarrbriefservice.de



Pilgerreise nach Rom 2017

Es ist 4:00 Uhr morgens am 2. Advents-sonntag. Zusammen mit Pfarrer Marschler und Diakon Jütte machen sich 33 unausgeschlafene Einbecker Pilger auf den Weg zum Flughafen Frankfurt. Von dort bringt sie ein Lufthansaflug in die Ewige Stadt. Nasskaltes Wetter und ein freundlicher Reiseleiter erwarten die Pilger am Flughafen der italienischen Hauptstadt.

Unmittelbar nach der Ankunft in Rom beginnt das Pilgerprogramm: Besuch der Basilika St. Paul vor den Mauern. Hier befindet sich das Grab des Apostels Paulus, dessen steinerner Sarkophag 2009 erstmals geöffnet worden ist. Seit dem 5. Jahrhundert werden im oberen Wandbereich des Mittelschiffs dieser einst größten Kirche Roms die Porträts aller Päpste in chronologischer Reihenfolge angebracht. Das Porträt des amtierenden Papstes Franziskus wird von einem Scheinwerfer angestrahlt. Nach der Quartierbeziehung im Gästehaus „Casa Tra Noi“ und einem Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle endet der erste Pilgertag mit einem gemeinsamen Abendessen.

Ein interessantes Besuchsprogramm erwartet die Pilger am zweiten Reisetag: Besuch der Kirche Santa Maria del Popolo mit seinen Meisterwerken des Malers Carravaggio, ein Spaziergang durch die Parkanlagen der Villa Borghese zur berühmten Spanischen Treppe und weiter zum Trevibrunnen; anschließend Besuch der Kirche Santa Maria sopra Minerva mit dem Grab der heiligen Katharina von Siena. Auf dem Platz vor der Kirche steht der kleinste Obelisk Roms auf dem Rücken eines steinernen Elefanten.

Krönender Höhepunkt des Tages ist die Besichtigung des am besten erhaltenen und faszinierenden antiken Bauwerks Roms: des Pantheons. Das noch immer als Kirche genutzte Bauwerk beherbergt die

Grabmäler der Könige Vittorio Emanuele II und Umberto I sowie des Malers Raffael. Der dritte Tag steht ganz im Zeichen des Vatikans. Am Morgen feiern Pfarrer Marschler und Diakon Jütte mit den Pilgern einen Gottesdienst in der Kirche des Campo Teutonico. Der Campo Teutonico – auf dem Gelände des Vatikanstaates gelegen – ist ein Friedhof, auf dem deutsche Bedienstete des Vatikans und deutsche Pilger begraben wurden und werden. Nach gründlichen Sicherheitskontrollen stehen wir anschließend auf dem Petersplatz vor der beeindruckenden Kulisse des Petersdoms, einem der Wahrzeichen Roms. Bedienstete des Vatikans sind zu diesem Zeitpunkt bereits mit dem Aufbau der Weihnachtskrippe auf dem Petersplatz beschäftigt.

Nach einer weiteren Sicherheitskontrolle führt uns unser sachkundiger Reiseführer in den Petersdom, von dessen Größe und Schönheit wohl ein jeder Besucher überwältigt ist. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten des Petersdoms zählen u.a. die Bronzestatue des heiligen Petrus und die berühmte Skulptur der Pieta von Michelangelo. Am Abend dieses Tages wird Papst Franziskus einen Gottesdienst zu Ehren „Unserer lieben Frau von Guadalupe,“ feiern, der Nationalheiligen Mexikos. Aus diesem Grund gelten heute für den Petersdom erhöhte Sicherheitsmaßnahmen. So ist uns leider der Zugang zu den Papstgräbern unter dem Petersdom und zur Kuppel des Doms verwehrt.

Am Nachmittag steht dann der Besuch der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle auf dem Programm. In der von Papst Sixtus erbauten Kapelle mit ihren faszinierenden Deckengemälden findet seit 1872 das Konklave, die Wahl der Päpste statt.

Von der Terrasse des Vatikanischen Muse-

ums hat man einen wundervollen Blick in die Vatikanischen Gärten und auf den heutigen Wohnsitz von Papst Benedikt XVI.

Der vierte Reisetag beschert uns einen weiteren Höhepunkt der Pilgerreise: die Teilnahme an der Generalaudienz des Papstes. In der Audienzhalle jubeln ca. 10.000 Menschen dem Heiligen Vater zu. Unter lebhaftem Beifall werden die Pilgergruppen aus vielen Ländern der Erde begrüßt. Die Pilgergruppe aus Einbeck ist eine der zuerst aufgerufenen Gruppen. Einbeck hat im Vatikan ganz offensichtlich bereits einen hohen Bekanntheitsgrad. Für alle Pilger ist es ein erhebendes Erlebnis, Papst Franziskus aus nächster Nähe zu sehen und zu erleben, welche emotionale Wirkung seine Anwesenheit auf die Pilger hat. Nach einer Ansprache in italienischer Sprache erteilt der Papst am Ende der Generalaudienz den anwesenden Pilgern aus aller Welt den apostolischen Segen.

Der Nachmittag des vierten Pilgertages ist dem antiken Rom gewidmet. Auf einem Spaziergang führt uns unser höchst sachkundiger Reiseleiter u.a. zum Konstantinbogen, zum Colosseum, dem größten Amphitheater der antiken Welt, in dem auch viele Christen den Tod fanden und von dort zum Forum Romanum, dem Zentrum des antiken Rom. Hier sind beeindruckende Überreste prunkvoller Marmorbauten, Statuen, Tempel, Ehrensäulen und anderer Gebäude zu sehen, die etwa um 600 v. Chr. dort errichtet wurden.

Auf dem Besuchsprogramm des letzten Tages steht zunächst der Besuch der Basilika San Giovanni in Laterano, eine der ältesten christlichen Kirchen Roms. Sie ist die Bischofskirche des Papstes als Bischof von Rom und zugleich die ranghöchste der vier Papstbasiliken der Stadt. Auf der Portalsäule der Basilika steht die Inschrift: Caput et Mater ecclesiarum Urbis et Orbis; zu Deutsch: Haupt und Mutter der Kirchen der Stadt und des Erdkreises.

Der sich anschließende Besuch der bedeutendsten Marienkirche Roms, der Basilika Santa Maria Maggiore, bildet den Abschluss der Pilgerreise. Die Basilika gehört zu den sieben Hauptkirchen Roms. Ihr Bau geht auf das Konzil von Ephesos (431) zurück. Auf diesem Konzil wurde die Verehrung Mariens als der jungfräulichen Gottesgebälerin begründet.

Mit dieser letzten Besichtigung endet die Einbecker Pilgerreise. Sie wird vielen von uns als ein besonderes kulturelles und spirituelles Erlebnis in Erinnerung bleiben. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst unseres freundlichen Reiseführers, Sebastian Terdek, einem ausgewiesenen Kenner der Stadt Rom und ihrer Kunst-, Kultur- und Kirchengeschichte.

Sophie Gattermann/Alois Kühn

Nistkastenbau für den Mauersegler Ein kleiner Beitrag zum Erhalt der Schöpfung

Wenn sie Anfang Mai aus ihren Winterquartieren in Afrika zu uns zurückkehren, bringen uns die Mauersegler den Sommer zurück. Sobald wir sie wieder - in rasantem Flug und mit schrillen Rufen - am Himmel erblicken, ist der Winter endgültig vorbei. Denn Mauersegler sind ausgesprochene Sommergäste. Nur in den Monaten Mai, Juni und Juli sind sie bei uns, um hier zu brüten und ihre Jungen großzuziehen.



Fleißige Handwerker bei der Arbeit

Wie unsere Singvögel haben allerdings auch die Mauersegler zunehmend um ihre Existenz zu kämpfen. Zum einen wird ihr Nahrungsangebot knapper, da es immer weniger Insekten gibt. Zum anderen haben Mauersegler immer größere Probleme, bei uns noch geeignete Nistplätze zu finden. Mauersegler brüten in Kolonien in hochgelegenen Mauernischen, Kirchtürmen oder unter alten Hausdächern. Doch in modernen Neubauten und unter sanierten Hausdächern finden die Mauersegler keine Nistmöglichkeiten

ten mehr. Deshalb steht der Mauersegler bereits auf der Vorwarnliste der „Roten Liste“ der gefährdeten Arten.

Hier wollte im April letzten Jahres ein Projekt von Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde ein Zeichen setzen und etwas für den Mauersegler tun. Ein entsprechender Projekttag stand unter dem Motto: Nistkastenbau für den Mauersegler – ein kleiner Beitrag zum Erhalt der Schöpfung.

Der Tischlereibetrieb Schlüter aus Dassensen hatte für das Projekt kostenlos vorgefertigte Bausätze geliefert. Unter fachkundiger Anleitung gingen 22 Kinder und Jugendliche ans Werk. Mit Akkuschraubern und Hämmern werkten sie an ihren Arbeitstischen.

So entstanden in kurzer Zeit vier artgerechte Nistkästen für Mauersegler. Zusätzlich wurden weitere sechs Nistkästen für Höhlenbrüter gebaut, für welche die Naturscouts Leinetal die Bausätze geliefert hatten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.



Die Projektteilnehmer mit den fertigen Nistkästen

Nach getaner Arbeit gab es eine Stärkung beim gemeinsamen Pizza-Essen. Anschließend wurden die Mauersegler-Nistkästen von Mitar-

beitern der Freiwilligen Feuerwehr und der Firma Stahlmann aus Salzderhelden am Pfarrhaus angebracht.



Die Nistkästen werden am Pfarrhaus angebracht

Leider haben die Mauersegler im Jahr 2017 die neuen Nistkästen noch nicht entdeckt. Die am Projekttag beteiligten Kinder und Jugendlichen hoffen deshalb, dass dies im Mai 2018 der Fall sein wird. Ein ähnlicher Projekttag wie 2017 ist für dieses Frühjahr geplant.



Vier „Neubauwohnungen“ warten auf die ersten Bewohner

Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht. (Friedrich von Bodelschwingh)

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-ambulante Pflege Leine-Solling gGmbH
Tiedexer Tor 6c, 37574 Einbeck, Tel. 05561-31940-40

Tischlerei Zimmerei Neugebauer
www.neugebauer-einbeck.de
Otto-Hahn-Str. 7 • 37574 Einbeck • Telefon: 05561/72 83 4

BESTATTUNGEN NEUGEBAUER
www.neugebauer-bestattungen.de

Bestattungen aller Art
Überführung mit eigenem Fahrzeug
Erledigung sämtlicher Formalitäten
(05561) 313 67 96

Gottesdienste in unserer Gemeinde



St. Josef
Einbeck



Heilig Geist
Markoldendorf



St. Michael
Dassel

M ä r z 2 0 1 8

Freitag	02.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
		18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	03.03.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	04.03.	08:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
Dienstag	06.03.	14:00 Uhr	Senioren-gottesdienst	St. Josef
Freitag	09.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
		18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	10.03.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	11.03.	08:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Dienstag	13.03.	15:00 Uhr	Heilige Messe im Alloheim	
Freitag	16.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
		18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	17.03.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	18.03.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
		18:00 Uhr	Bußgottesdienst	St. Josef
Montag	19.03.	18:00 Uhr	Patronatsfest, Festgottesdienst	St. Josef
Dienstag	20.03.	15:00 Uhr	Heilige Messe in der Deinerlinde	
Freitag	23.03.	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Josef
		18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	24.03.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	25.03.	10:00 Uhr	Palmsonntag, Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession	St. Josef
Grün- Donnerstag	29.03.	20:00 Uhr	Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschl. Anbetungsstunde	St. Josef
Karfreitag	30.03.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier, "Der gekreuzigte Heiland"	St. Michael
		15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Josef
		17:00 Uhr	Wortgottesfeier, "Der gekreuzigte Heiland"	Heilig Geist
Karsamstag	31.03.	22:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Josef

Vom 25. bis 31.03. jeweils um 07:00 Uhr Kirchliches Morgengebet in St. Josef

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu siehe
Schaukasten bzw. Einbecker Morgenpost

Gottesdienste in unserer Gemeinde

April 2018

Sonntag	01.04.	8:30 Uhr	Ostersonntag,	Festgottesdienst	St. Michael
		10:00 Uhr		Festgottesdienst	
Montag	02.04.	8:30 Uhr	Ostermontag,	Festgottesdienst	Heilig Geist
		10:00 Uhr		Festgottesdienst	
Dienstag	03.04.	15:00 Uhr	Heilige Messe im Alloheim		
Freitag	06.04.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht		Marktkirche
Samstag	07.04.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag	08.04.	8:30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst		
Dienstag	10.04.	14:00 Uhr	Senioren-gottesdienst		St. Josef
Freitag	13.04.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht		Marktkirche
Samstag	14.04.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag	15.04.	8:30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst		
Dienstag	17.04.	15:00 Uhr	Heilige Messe in der Deinerlinde		
Freitag	20.04.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht		Marktkirche
Samstag	21.04.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag	22.04.	8:30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst		
Freitag	27.04.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht		Marktkirche
Samstag	28.04.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag	29.04.	8.30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst		

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu
siehe Schaukasten bzw. Einbecker Morgenpost



Für Ihre Finanzen

KSN in Dassel

☎ 055 51 / 709 - 0

 Kreis-Sparkasse
Northelm

KSN
Kredit-Service-Nordheim

www.ksn-northelm.de

MALERFACHBETRIEB HINKELMANN GmbH

Inh. Jörg Hinkelmann

Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk

Gestaltung von Fachwerkfassaden



Wärmedämmung

Maler- und Tapezierarbeiten

Sondertechniken

Malarbeiten in der Denkmalpflege

Fußbodenverlegearbeiten

Industriearbeiten

Sandstrahlarbeiten

Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Ma i 2 0 1 8

Samstag	05.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Josef
Sonntag	06.05.	10:00 Uhr	Feierliche Erstkommunion	St. Josef
Montag	07.05.	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder	St. Josef
Dienstag	08.05.	9:00 Uhr	Gemeindefwallfahrt	
Mittwoch	09.05.	15:00 Uhr	Heilige Messe im Alloheim mit den Erstkommunionkindern	
Donnerst.	10.05.	10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt, Festgottesdienst	St. Josef
Freitag	11.05.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	12.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	13.05.	8:30 Uhr	Fatimatag, Frühmesse	Heilig Geist
		20:00 Uhr	Festgottesdienst anschließend Lichterprozession	St. Josef
Dienstag	15.05.	15:00 Uhr	Heilige Messe in der Deinerlinde	
Freitag	18.05.	18:00 Uhr	Ökum. Wochenschlussandacht	Marktkirche
Samstag	19.05.	18:00 Uhr	Feier der Pfingstvigil	St. Josef
Sonntag	20.05.	8:30 Uhr	Pfingstsonntag, Festgottesdienst	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Montag	21.05.	8:30 Uhr	Pfingstmontag, Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Ökumenischer Festgottesdienst	St. Josef
Samstag	26.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	27.05.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Donnerst.	31.05.	19:00 Uhr	Fronleichnam, Festgottesdienst anschl. Fronleichnamsprozession	St. Alexandri

Vom 10.05. bis 19.05 Pfingstnovene, jeweils 7:00 Uhr Laudes in St. Josef

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu
siehe Schaukasten bzw. Einbecker Morgenpost.

Aus Einbeck für die Region Mit Energie dabei



✓ sicher
 ✓ günstig
 ✓ sympathisch

Wir bieten Ihnen neben der sicheren Energie und Wasserversorgung

- persönlichen, individuellen Kundenservice
- kompetente Ansprechpartner vor Ort
- umfassende Beratungsangebote zur Energieeinsparung und sind mit unserem Notdienst 24 Stunden erreichbar.

www.stadtwerke-einbeck.de



Einbeck.
Die City-App

Störungsdienst - Tag und Nacht:
05561/942-0

Stadtwerke Einbeck GmbH
Energie und Dienstleistungen für die Region



Bestattungen

Bernd Steppatis

Wannekamp 3
37586 Dassel/Deitersen

Rund um die Uhr erreichbar:

Tel.: 0 55 62 / 68 53

www.steppatis-bestattungen.de

Feste im Kirchenjahr – Kindern erklärt

Palmsonntag bis Fronleichnam

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Buchsbaumzweige, die die Leute in den Händen halten und damit Jesus ehren.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Oster-evangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft.

Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen blühen, Tierbabys werden geboren.

Christi Himmelfahrt

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne. Dort ist es schön. „Dort wohnt Gott“, sagen die Leute. In alten Kirchen kannst du Bilder sehen, auf de-

nen Jesus auf einer Wolke nach oben in den Himmel schwebt. Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern. Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu seinem Vater.

Pfingsten

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter.

Fronleichnam

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Dieses Wort heißt Leib des Herrn. An diesem Festtag feiern wir mit Jesus nicht in der Kirche, sondern der Leib Christi, das heilige Brot, wird in einer kostbaren Monstranz (= Schaugefäß) nach draußen getragen. Wir versammeln uns zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, In: Pfarrbriefservice.de.

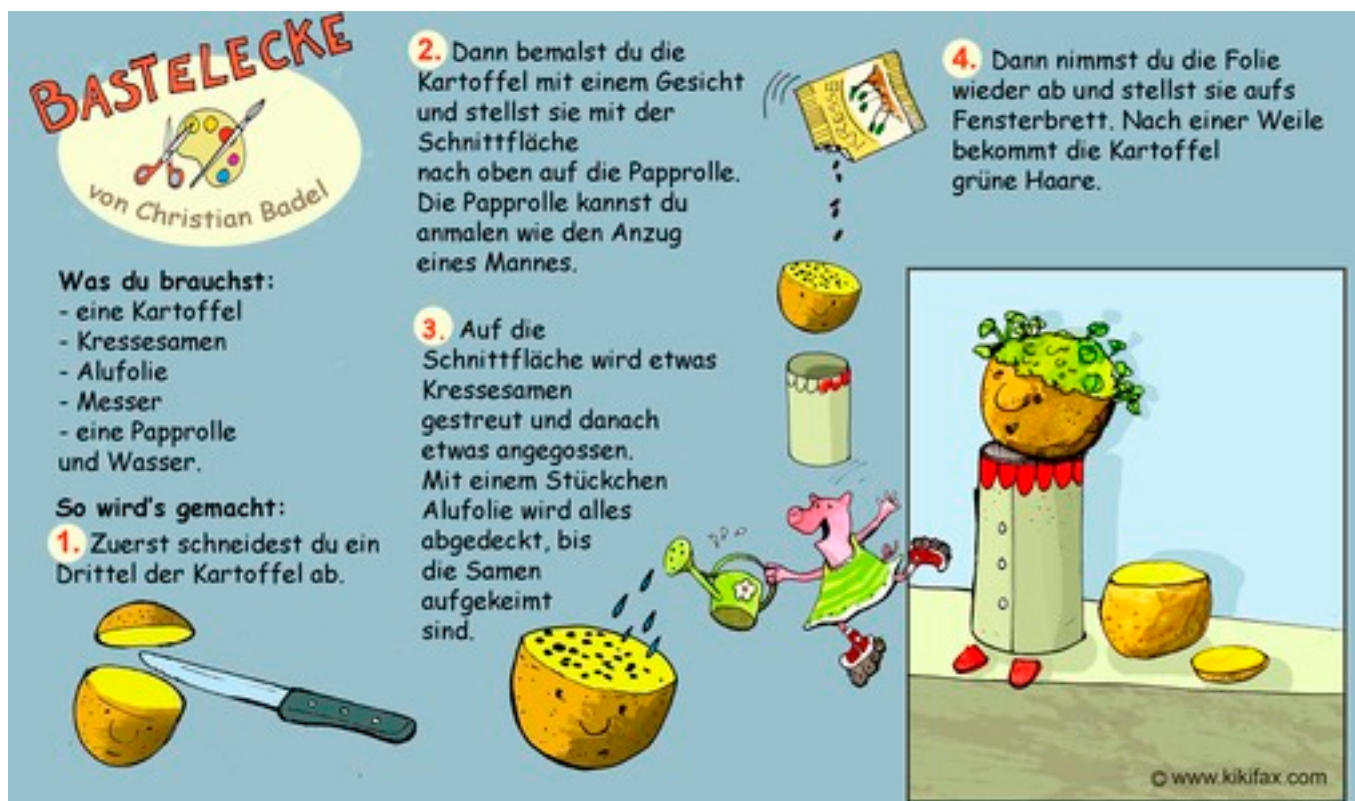


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Unter dem Leitwort: „Kraft aus der Höhe - Symbol Seerose“ bereiten sich 16 Kinder unserer Gemeinde auf den Empfang der Erstkommunion vor.

Die Kinder haben in der Vorbereitung erfahren, dass eine Seerose im

Feierliche Erstkommunion am 6. Mai 2018

Teich gut verwurzelt sein muss, sonst treibt sie an der Oberfläche. Auch ein Mensch braucht tiefe Wurzeln. Sonst kann er im Leben keinem Sturm standhalten. Eine Seerose braucht die Strahlen der Sonne, sonst öffnet sie ihre Blüte nicht. Auch ein Mensch braucht das Wohlwollen der Mitmenschen und "Kraft aus der Höhe", nämlich die Barmherzigkeit Gottes. Eine Seerose wird vom Wasser getragen. Auch ein Mensch braucht eine Familie, Freunde und Gruppen, die ihn tragen und stützen.

Die Seerose streckt sich nach oben. Sie erobert sich ihren Platz an der Wasseroberfläche. Auch die Kinder kommen jetzt in die Phase, in der sie

mit ihrer Größe nach oben streben. Wenn sie innerlich wachsen sollen, sind auch Wille, Fleiß und Ausdauer gefragt. Wenn die Sonne scheint, öffnet die Seerose ihre herrliche Blüte. Sie wird selbst zur kleinen Sonne. Auch wir Menschen blühen auf, wenn wir unsere Seele in die Sonne halten: In die Sonne freundlicher Mitmenschen, in die Sonne der Stille und der Natur und in die Sonne Gottes bei Gebet und Gottesdienst.

Die Seerose zeigt uns, dass wir Kraft aus der Höhe brauchen, dass wir mit Gott immer in Verbindung sein sollten, um im Leben glücklich zu sein.

Die Gemeinde
sagt an dieser Stelle den
Katechetinnen

**Petra Marrek,
Pamela Pohl,
Sabine Sandler
und Julia Heise**

für die Vorbereitung,
Durchführung und
Nachbesprechung der
Gruppenstunden sowie für die
Vorbereitung der Elternabende

„Herzlichen Dank!“

Ohne diese Hilfe könnte der
Erstkommunionunterricht in der
Gemeinde nicht geleistet
werden.

Pfr. Ewald Müller



Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder sind:

Daimian Conrad – Markoldendorf
Sophie Dumin – Salzderhelden
Felix Forster – Brunsen
Edda Heise – Markoldendorf
Lotte Jurkutat – Volksee
Joelle Khder – Einbeck
Liliana Lopes Serras – Odagsen
Mario Marceta – Einbeck
Justus Meister – Einbeck
Isabeau Merk –
Heinade-Hellenthal
Charlotte Odenthal – Kuventhal
Katharina Prescher –
Salzderhelden
Emilia Sklorz – Immensen
Jakov Stuc – Einbeck
Josefine Wehe – Brunsen
Johann Wenzel - Einbeck

Bäckerei Binnewies

Zur Wienecke 4
37574 Einbeck-Immensen
(05561) 8420



**Verstehen ist
einfach.**



sparkasse-einbeck.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der
die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

S Sparkasse
Einbeck

Aufgelesen

Kreuzzeichen für alle

Katholiken bekreuzigen sich, Evangelische nicht. Diese Gewohnheit will der Thüringer Katholik und Lehrer Klaus Töpfer jetzt ändern und auch Evangelische für das Kreuzzeichen gewinnen. Der Glaube an den einen Gott sei wichtiger als die über Jahrhunderte gepflegte Betonung des Trennenden zwischen den Konfessionen, so Töpfer. Nun versucht er Laien, Amtsträger und Theologen für sein Ansinnen zu gewinnen.

Das Kreuzzeichen sei ein Gestus, den auch Martin Luther praktiziert und empfohlen habe, schrieb Ilse Junkermann, die Bischöfin der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, an Töpfer. Das Zeichen zeigt „die Verbundenheit mit Christus und ist deshalb immer auch eine Tauferinnerung“. Wenn es bei den evangelischen Christen heute nicht mehr üblich ist, sei das keine „Herabsetzung“, sondern ein „Vergessen-Haben“. Inzwischen entdecken jedoch gerade Jüngere das Kreuzzeichen wieder für sich.

Aus: Christ in der Gegenwart, Nr. 43/2017, Seite 474



Ein ökumenisches Projekt der ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck und der katholischen St. Josefs-gemeinde

Als wir am 12. Dezember 2007 zu einer ersten Tafel-Informationsveranstaltung in das Pfarrheim St. Josef einluden, waren die Initiatoren gespannt darauf, ob sich genügend freiwillige Helferinnen und Helfer für unser Vorhaben finden würden. Eine Tafel, die sich ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement trägt – geht das überhaupt?

Genauso stand die Frage im Raum, ob die Tafel genügend Lebensmittelpenden und hinreichend finanzielle Unterstützung erhalten würden.

Gut zehn Jahre nach der ersten Lebensmittelausgabe, die am 22.01.2008 am Stiftplatz 1 stattfand, ist die Einbecker Tafel ein fest etabliertes Angebot der hiesigen Daseinsvorsorge. Wenngleich die Tafel kein grundsätzliches Mittel zur Armutsbekämpfung darstellt, so ist sie trotzdem ein ermutigendes Zeichen einer solidarischen Gesellschaft. Rund 400 Personen sind derzeit „Kunden“ bei der Einbecker Tafel.

Freiwillige Helferinnen und Helfer werden immer gebraucht. Wer Interesse für dieses caritative Engagement hat melde sich bitte bei Marco Spindler.



Türgriff der Kirche St. Michael Dassel

Das Fischsymbol

Das Symbol des Fisches ist eines der ältesten Symbole für Christus und auch ein Geheimzeichen der ersten Christen. Mit diesem Zeichen gaben sie sich untereinander als Christen zu erkennen.

Fisch heißt auf Griechisch „ICH-THYS“. Die einzelnen Buchstaben dieses Wortes bilden jeweils den Anfang eines neuen Wortes. Daraus entsteht ein kurzes Glaubensbekenntnis: IESOUS CHRIS-TOS THEOU YIOS SOTER. Das heißt Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter. Heute findet man dieses Symbol als beliebten Autoaufkleber. Hintergrund des Symbols ist das Wort Jesu an Petrus und Andreas: „Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen“ (Matth 4,19).



• Ambulante Pflege
• Tagespflege
Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 055 61 / 97 22 06 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!



Qualität zahlt sich aus.
Meisterbetrieb seit 1971
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.
Fliesenlegermeister
Axel Freund
Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel
Telefon 0 55 64 / 80 89
www.fliesen-freund.de
info@fliesen-freund.de

Die guten Nachrichten.

KirchenZeitung
Die Woche im Bistum Hildesheim

Domhof 24 · 31134 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 307-800

Christi Himmelfahrt

40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt.

Dies geschieht in Anlehnung an die Apostelgeschichte.

Die symbolische Zahl vierzig steht hierbei für eine abgeschlossene Zeitspanne, und zwar die Zeit, in der der auferstandene Jesus seinen Jüngern erschienen ist.

An Himmelfahrt kehrt Jesus nun zu seinem Vater zurück in den Himmel. In den Evangelien (Mt 28, Mk 16, Lk 24) wird die Himmelfahrt eng mit dem Begriff der Auferstehung verknüpft.

Seit 1934 ist Christi Himmelfahrt ein gesetzlicher Feiertag. Er findet stets donnerstags statt. Da an diesem Tag niemand arbeiten muss, ziehen in Deutschland Männer mit geschmückten Bollerwagen und Bier durch die Wälder und feiern den Vatertag. Diese Tradition hat allerdings keinen kirchlichen Bezug.

In den Kirchen werden an Christi Himmelfahrt oft besonders stimmungsvolle Gottesdienste gefeiert.



Fronleichnam

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam.

Fronleichnam steht für „Leib des Herrn“, für den Leib Christi, das heilige Brot!

An diesem Tag wird der Leib Christi in einem Schaugefäß (der Monstranz) in die Welt getragen, der Bevölkerung gezeigt. Deswegen versammeln sich die Christen zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte. An keinem anderen Tag im Jahr wird es deutlicher: Die Kirche, das sind nicht Mauern und das sind nicht Menschen hinter Mauern. Die Kirche, das sind wir, das sind Menschen draußen, Menschen in Bewegung, Menschen, die auch wissen, dass sie nicht allein

Gedicht zu Himmelfahrt

Himmelfahrt Jesu,
Himmelfahrt Marias,
auch wir – so unser Bekenntnis –
werden einst in den Himmel
gelangen.
Nicht in den Himmel der
Schöpfung
sondern in den der Seele,
in den Himmel, der kein Ort,
sondern ein Zustand der
Vollkommenheit ist,
wo wir mit Leib und Seele
eins sind mit Gott.
Lässt sich doch unsere Seele vom
Leib nicht trennen,
weder jetzt noch später.

Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de

unterwegs sind. Als Menschen, die die Eucharistie als Kraftquelle haben, unterwegs mit Christus, machen wir keinen Triumphmarsch, bilden wir keinen Demonstrationszug, sondern sind wir Friedens- und Segensboten. Hineinwirken in die Häuser unseres Ortes soll der Frieden, den wir in Christus finden. Heute im Zeichen der Prozession, jeden Tag aber dadurch, wie wir leben, was wir tun, wie wir anderen begegnen.



Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Woldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(055 61) 7 10 18
info@sattler-optik.de

BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str.9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AD, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing



Christentum und Islam im Vergleich

Der Tod Jesu

Für das Christentum ist der Tod Jesu ein unfassbares Geschehen geblieben, aber eine Realität, die auch von der Geschichtswissenschaft nicht bezweifelt wird. Seine Anhänger waren deprimiert, denn nach ihrem Verständnis hätte Gott seinen Messias retten müssen. Aber Jesus hat seinen Tod angenommen, weil Gott ihm das auferlegt hat. Die Evangelien berichten von einem Ringen Jesu im Gebet vor seiner Gefangennahme.

Der Islam bleibt bei dem Gottesverständnis der Jünger Jesu und interpretiert die Überlieferung vom Tod Jesu um, lässt aber im vagen, wer anstelle Jesu gekreuzigt wurde.

Keine Hinrichtung Jesu im Islam

„Sie (die Juden) haben ihn aber nicht getötet, und sie haben ihn nicht gekreuzigt, sondern es erschien ihnen eine ihm ähnliche Gestalt.“ (Sure 4,157; vgl. 3,55). Es ist also jemand anderes anstelle Jesu gekreuzigt worden, in der Auslegung werden u.a. genannt, der Anführer der Römer, Simon von Cyrene oder Petrus sei für Jesus eingetreten und an seiner Stelle gekreuzigt worden. Die muslimische Auslegung hat die anderen Aussagen der christlichen Bibel beibehalten: Gott, der ihn ja nicht mehr aus dem Tod retten musste, entzog ihm den Zugriff seiner Feinde und nahm ihn zu sich in den Himmel auf.

Wie die Bibel sagt auch der Koran, dass Jesus am Ende der Zeiten wiederkommen wird, um den letzten Tag anzukündigen. Die Schwierigkeit, die die Anhänger Jesu mit seiner Hinrichtung hatten, erklärt auch, warum der Islam die Hinrichtung Jesu nicht hinnehmen kann: Es wird doch die Allmacht Gottes infrage gestellt und noch mehr, dass Gott seine Anhänger aus allen Gefahren retten wird. In der christli-

chen Überlieferung wird das an dem Bericht über die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus deutlich. Sie verlassen Jerusalem, weil für sie die Sache mit Jesus zu Ende ist. Als sie in dem Wanderer, der sich ihnen anschließt, Jesus erkennen, kehren sie nach Jerusalem zurück.

Die Christen haben beim Propheten Jesaja eine Antwort gefunden. Dort heißt es: „Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. ... er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt ...

Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen ...

Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich.“ Jesaja,52f

Jesus kehrt am Ende der Zeiten wieder

Die nach-koranische Überlieferung kennt - wie die Bibel - den letzten Auftritt des Antichrists, des Verführers der Menschen. In einem Hadisch wird das Auftreten des Dajjâl ausführlich beschrieben, wie er die Menschen verführt. Teilweise klingen Elemente der Versuchung Jesu an, die dieser in der Wüste, nachdem er von Johannes im Jordan getauft worden war, zu bestehen hatte. Jesus wird laut dieser Überlieferung am Ende der Welt wiederkehren und zwar in Damaskus.

„Allah wird den Messias, den Sohn der Maria, al-Masîh ibn Maryam, senden und dieser wird am weißen Minarett im Osten von Damaskus herniederkommen, gekleidet in zwei hell safrangefärbte Gewänder, seine Hände gestützt auf die Schwingen zweier Engel.“ (Autor: Nawwâs ibn Sam'ân al-Kilâbî)

(Verfasser: Dr. Eckhard Bieger und Vladimir Pachkov)



GRÖTZNER

Am Kälbertalgraben 2a
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05541/2522

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU



Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde
St. Josef, Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,
37574 Einbeck,
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,
37586 Dassel
Hl. Geist, Wellenser Str. 2,
37586 Dassel-Markoldendorf

Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790
und 0171/7517341
E-Mail: PEM.einbeck@web.de

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten:

Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 8.30 - 12.00 Uhr
Do. 10.00 - 12.00 Uhr
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: st.josef.heise@freenet.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Informationen aus der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch die Taufe:

Liam Mertin, Einbeck

Thea Maria Wolf

Wir wollen die Neugetaufte, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.

Wir gratulieren:

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten:

Sylvia und Heinz Noll, Einbeck

Maria und José Pinto, Einbeck

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:

Lieselotte und Bernhard Forderung, Einbeck

Luise und Berthold Schröder,

Dassel-Krimmensen

Maria und Klaus-Dieter Schach,

Dassel-Markoldendorf.

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Maria Marquardt, M'dorf, 84 Jahre

Margareta Feindt, Dassel, 93 Jahre

Marga Diener, Einbeck, 87 Jahre

Alfons Pröst, Einbeck, 85 Jahre

Gerhard Sowinski, Einbeck, 97 Jahre

Hedwig Ludwig, Einbeck, 92 Jahre

Ingrid Wiese, Einbeck, 90 Jahre

Hellmut Zettler, Einbeck, 82 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.

Gebetsanliegen des Papstes

Im März beten wir für

die Ausbildung in geistlicher Unterscheidung:

Dass die Kirche erkennt, wie dringend die Ausbildung zu geistlicher Unterscheidung ist, und diese sowohl auf persönlicher als auch auf der Ebene der Gemeinden fördert.

Im April beten wir für

die Verantwortlichen in der Wirtschaft: Die Weltwirtschaft möge sich dahingehend wandeln, dass es strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.

Nachruf Marga Diener

Am 18. Dezember verstarb 87-jährig Marga Diener, Einbeck.

Über Jahrzehnte hat sie sich aktiv in unserer Gemeinde engagiert. Sie überbrachte Geburtstagsgrüße und den Gemeindebrief. Nach ihrer Pension übernahm sie jahrelang die Urlaubsvertretung der Pfarrsekretärin solange es ihre Gesundheit zuließ. Die letzten Jahre legte sie die Gemeindebriefe mit anderen Frauen der Gemeinde zusammen. Ihre leckeren, selbst gebackenen Kuchen waren bei den Teilnehmern der Seniorennachmittage immer sehr begehrt.

Die St. Josef Gemeinde Einbeck und Dassel dankt ihrer Schwester Marga sehr für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Mai beten wir für

die Sendung der Laien:

Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.

Monatliche Gebetstage für geistliche Berufungen

5. April – Donnerstag der Osteroktav:

Wir bitten für Familien, in denen der Glaube gelebt wird.

3. Mai – Heilige Philippus und Jakobus (Apostel):

Wir bitten um Menschen, die in einem pastoralen Beruf am kirchlichen Leben mitwirken.

31. Mai – Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Gebetstag Juni:

Wir bitten für Diakone, durch deren Tun Christi Heil erfahrbar wird.

Grabmale
H. Matzk
Einbeck – Kapellenstr. 33
05561/ 923 023
Lieferung zu allen Friedhöfen
„Dem Menschen ein Denkmal,
ein Zeichen der Erinnerung.“

ALLOHEIM
SENIOREN-RESIDENZEN
WIR DIENEN IHRER LEBENSQUALITÄT.
**Stationäre Langzeit-, Kurzzeit- und
Urlaubspflege • Wohnstift**
• alle Pflegestufen • familiäre Atmosphäre
• großzügige Einzel- und Doppelzimmer
• Haustierhaltung möglich • täglicher Wahlmenü-Service
Alloheim Senioren-Residenz „Einbeck“
Deinerlindenweg 1 · 37574 Einbeck
Tel. 05561/ 93 16-0 · einbeck@alloheim.de
www.alloheim.de

Besondere Termine für Kinder

jeweils am Freitag im Pfarrheim
St. Josef

Freitag, 09. März,
16.00 – 17.30 Uhr:

Wir erfahren von Ruck Reiselustig
von Indien und basteln ein
Puzzle.

Freitag, 23. März, 14.00 Uhr:

Wir basteln Buchsbaumstöcke,
15.00 Uhr:

Wir beten den Kreuzweg

15.30 Uhr:

Probe für das Osterspiel. (Ende
16.30 Uhr)

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

Redaktionsteam: Wolfgang Henniges, Niklas Jüttner, Dr. Alois Kühn, Hubert Löhnhardt, Dr. Astrid Meister, Karin Rempke, Vera Thoma
Druck Fischer-Druck, Peine

Auflage: 2000 Stück

Der Pfarrbrief erscheint mind. 4 -5 x/ Jahr: zum 1. Advent, zum 1. März, zum 1. Juni und zum Herbst.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. April 2018.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:

alle 2 Wochen

Montag, 15.30 bis 17.00 Uhr

5. und 19. März

16. und 30. April

14. und 28. Mai

Familienprogramm der Krabbel- und Spielgruppe

11. März, 15.00 Uhr: Schwimmbad
Einbeck

Kontakt: Christina Woschek

Tel. 05561/1761

Bibelteilen:

Donnerstag, 19.00 bis 20.00 Uhr

15. März, 19. April, 17. Mai

Kontakt: Anne Pigge,

Tel. 05561/82116

Seniorenachmittag:

Beginn jeweils dienstags mit dem Gottesdienst in der Kirche um 14.00 Uhr

06.03.2018: A. Kühn, Thema: Kraniche

- die Boten der Götter

10.04.2018: A. Kühn, Thema: Rückblick auf die Gemeindefahrt 2017

08.05.2018: Gemeindefahrt 2018

Kontakt: Alois Kühn, Tel. 05561/2438

Trauer-Cafe

Sonntags, ab 15:30 Uhr

04.03.2018

08.04.2018

06.05.2018

Kontakt: Irmhild Kühn,

Tel. 05561/2438

Termine für Jugendliche

1. März Infoabend Weltjugendtag (WJT)
Panama Januar 2019

19.00 Uhr in Northeim

03. März 17.00 Uhr Dekanatsjugendgottesdienst in Badenhausen

04. März 10.30 Uhr Dekanatsjugendgottesdienst in Bad Lauterberg

06. März 18.00 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg der Jugend, St. Marien, Northeim

18. - 25. März Jugendfreizeit nach Taizé

28. März 18.00 Uhr Chrisammesse im Hildesheimer Dom

15. April 18.00 Uhr Jugendvesper im Hildesheimer Dom

19. April 19.00 Uhr Taizégottesdienst in der Apostelkirche, Northeim

09. - 13. Mai Katholikentag in Münster

17. Mai 19.00 Uhr Taizégottesdienst in St. Sixti, Northeim

Pfarrgemeinderat

Mittwochs, 18:30 Uhr

- 14.03.2018

- 18.04.2018

- 16.05.2018

Vorsitzender und Kontakt:

Alois Kühn, Tel. 05561/2438

Frauenkreis

Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr

7. und 21. März

4. und 18. April

2., 16. und 30. Mai

Erstkommunion-Gruppenstunde

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

(nur in der Schulzeit)

Beginn in der Kirche

Besondere Termine für die Erstkommunionkinder:

2., 15. und 30. Mai

9. 3. Erstbeichte

6. 5. Erstkommunion

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen Videos, Filme, Dias auf DVD

FOTOGEN

Telefon: 05561 44 11 11
www.fotogen.de

Anhalt Bestattungen

Inh.: Torsten Anhalt
Altendorferstrasse 32
37574 Einbeck
Tel.: 05561 - 925 44 00
Fax: 05561 - 925 44 01
Email: anhalt.bestattungen@web.de

Helfer und Partner für den individuellen, würdigen Abschied.